

Studien gehen davon aus, dass etwa 20 Prozent aller ehemaligen Einsatzsoldaten Erfahrungen mit posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) gemacht haben. Experten gehen allerdings von deutlich höheren Zahlen aus: Bis zu 40.000 Menschen sollen in Folge ihrer Einsätze für die Bundeswehr unter PTBS leiden.

Oft treten die Probleme erst Jahre nach den Einsätzen auf. Die Bundeswehr ist dann für sie unter Umständen nicht mehr zuständig, so kann eine Behandlung schwierig werden. Das ist die Seite der Bundeswehr über die sie selbst nur ungern spricht. Aber: Krieg ist nicht so, wie ihn die Bundeswehr auf YouTube, Tiktok usw. darstellt!

Wir fordern:

Aufrüstung beenden und die Milliarden-Investitionen für Kinder, Jugendliche, Soziales, Umwelt- und Klimaschutz einsetzen!

Bundeswehr raus aus den Schulen – Kein werben fürs sterben!

Wenn du dich mit uns gegen Aufrüstung einsetzen willst, schreib uns und engagier dich bei uns:

@falken.muenchen

info@falken-muenchen.de

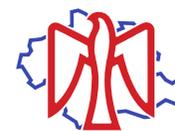


V.i.S.d.P. SJD-Die Falken, KV München
Otto Brunnerstr.10, 81737 München

Willst du für Deutschland sterben?

Deutschland muss wieder „kriegstüchtig“ werden. Diesen Satz hört man seit dem Krieg in der Ukraine häufig aus der Politik. Und auch im neuen Koalitionsvertrag ist Aufrüstung und die Umstrukturierung der Wehrpflicht eines der Hauptthemen.

Der Bundeswehr fehlt seit Jahren eine Reserve von ausgebildeten Soldat:innen. Einfach gesagt: Im Kriegsfall rechnet man mit hohen Todeszahlen. Für diesen Fall ist es wichtig, dass genug Reservist:innen als Kanonenfutter nachrücken können. Zwar redet sich die Bundeswehr mit Werbung auf allen Kanälen schön, aber das zieht nicht genug Rekrut:innen an. Deshalb soll in Zukunft ein Fragebogen an alle 18-jährigen Männer geschickt werden. Das Ausfüllen dieses Fragebogens wird verpflichtend sein – bei Verweigerung drohen noch unklare Sanktionen. Es werden Fragen zu körperlicher Gesundheit und bestimmten Fähigkeiten gestellt. Wer für die Bundeswehr in Frage kommt, wird zu einer verpflichtenden Musterung eingeladen. Durch diese „Wehrerfassung“ sollen Informationen über alle „wehrfähigen“ Bürger:innen gesammelt werden, die dem Staat seit der Abschaffung der Wehrpflicht fehlen.



Wie versucht die Bundeswehr, dich anzuwerben?

Weil es der Bundeswehr seit Jahren an Nachwuchs fehlt, nimmt sie die jüngeren, beeinflussbaren Schüler:innen schon länger ins Visier. So produziert sie Social-Media-Angebote wie YouTube-Serien, aber auch Snapchat-Filter, plakatiert über Wochen großflächig in allen deutschen Städten und bedruckt sogar Pizzakartons. Zudem tritt die Bundeswehr auf Jobmessen auf, die für Schüler:innen oft verpflichtend sind und soll laut Koalitionsvertrag den Einsatz von Jugendoffizieren an Schulen erhöhen.

Außerdem möchte der alte und wahrscheinlich auch neue Verteidigungsminister Pistorius ein Anreizsystem schaffen, bei dem Soldat:innen beispielsweise ein Gratis-Führerschein oder weiterhin der Studienzugang ohne Numerus Clausus angeboten werden. Ein ziemlicher geringer Tauschwert, wenn wir bedenken, dass die Soldat:innen im Zweifel mit ihrem Leben bezahlen.

Welche Interessen vertritt die Bundeswehr?

Der deutsche Staat kürzt seit Jahren Investitionen in vielen wichtigen Bereichen, wie zum Beispiel für Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut, Wohnungsnot oder der Klimakrise. Auf der anderen Seite steigt der Bundeswehr-Etat seit Jahren an. 2014 lag er noch bei 32,4 Milliarden Euro, im Jahr 2024 stand der Bundesregierung mit einem Etat von 51,95 Milliarden Euro und Sondervermögen

insgesamt 90,8 Milliarden Euro für die Verteidigung zur Verfügung. 90 Milliarden Euro – für Waffen für die Ukraine, aber vor allem für die Aufrüstung der Bundeswehr. Wirtschaftsbosse wollen wieder Kanonen statt Butter. Pistorius bestellt Kampfflugzeuge, Kriegsschiffe und Panzer vor allem auf Pump und macht Schulden auf Jahrzehnte.

Offiziell sollen all diese Waffen eine „regelbasierte internationale Ordnung“ schützen, für die Deutschland „Verantwortung“ übernehmen und „Führungsmacht“ werden will. Solche Worthülsen sollen seriös klingen. Faktisch geht es aber vor allem darum, wer künftig wo Profit machen kann und wer die globalen machtpolitischen Regeln aufstellt: Die Bundeswehr soll deutsches Kapital schützen, das heißt: Standorte für deutsche Firmen und Absatzmärkte für ihre Waren sichern.

So erklärt es sich auch, warum Deutschland und die EU gegenüber anderen Ländern stets Menschenrechte fordern, aber Flüchtende im Mittelmeer elendig ertrinken lassen.

Krieg bringt dich um oder macht dich krank

Mehr als 3.300 Bundeswehrangehörige sind seit der Gründung der Bundeswehr 1955 in Ausübung ihres Dienstes ums Leben gekommen und 210 Bundeswehrangehörige nahmen sich von 2010 bis 2020 das Leben.